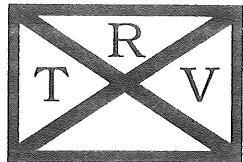


# TULLNER



# RUDERVEREIN

## Jahresbericht 1996

### Große Ungarn Wanderfahrt bis Budapest :

Ein kräftiges Lebenszeichen vom Breitensport im TRV. Sieben Tullner Ruderer unterwegs zwischen Tulln und Budapest.

Wanderfahrt Budapest

### Kuchelauer Sprintregatta:

Vier Siege des TRV ! In sieben Rennen gestartet und vier mal gewonnen. Der TRV gewinnt den Masters Vierer ohne Stm., den Masters Doppelzweier, den Männer Doppelzweier und den Juniorinnen B Einer.

Bericht des Ruderwartes

### Terminkalender 1997 :

Alle Termine der kommenden Rudersaison auf einen Blick. Regattakalender, Breitensportveranstaltungen, Sternfahrten, Heuriger, Wandertage, An- und Abrudern, Vereinsfeste.

Terminkalender 1997

### Entäuschung bei Landesmeisterschaften :

Nach sechs Siegen im Vorjahr konnten 1996 nur drei Titel erobert werden. Besonders bitter ist der zweite Platz im Achter, der in den vergangenen drei Jahren immer gewonnen wurde.

Bei den Nachwuchsrennen konnte der TRV im Juniorinnen Doppelvierer und Doppelzweier jeweils den 2. Platz erreichen.

Bericht des Ruderwartes

### Ankauf und Taufe von neuen Rennbooten:

Um den modernen Anforderungen im Rennsport gerecht zu werden, wurden ein Einer, ein Vierer ohne und ein Vierer mit Stm. angekauft. Diese Boote wurden, gemeinsam mit einem Zweier o. Stm., im Rahmen einer Feier des 25 jährigen Bestehens des TRV im August getauft.

# Inhaltsverzeichnis

Impressum

Berichte der Fachwarte

- Bericht des Obmannes
- Bericht des Ruderwartes und Sportbericht
- Bericht des Jugendwartes
- Bericht des Breitensportwartes
- Bericht des Hauswartes

Chronik & Statistik

- Kilometerparade
- The Top 25

Wanderfahrt Budapest

Terminkalender 1997

## **Impressum:**

**Herausgeber:** Tullner Ruderverein

**Gestaltung & Layout:** Mathias Erber

**Druck:** Eigenvervielfältigung

**Bezugsbedingungen:** Bezug nur über den Tullner Ruderverein

**Preis:** Für Mitglieder des Tullner Rudervereins kostenlos, sonst nach Vereinbarung

**Nachdruck und Vervielfältigung einzelner Beiträge oder des ganzen Jahresberichtes nur mit schriftlicher Genehmigung des Tullner Rudervereines.**

## Bericht des Obmannes

Liebe Ruderinnen und Ruderer und Freunde des Vereines

Für das Jahr 1996 habe ich gedacht hätten wir alle Weichen richtig gestellt und gute Bedingungen geschaffen;

neue Rennboote haben wir gekauft, eine Trainerin haben wir engagiert und trotzdem habe ich das Gefühl, es ist nicht das eingetreten was ich mir erwartet habe. Die Rennmannschaft ist kleiner geworden, die Trainierten und die Trainerin waren nicht immer einer Meinung. Es ist uns nicht gelungen, neue, junge Mitglieder zu finden. Vielleicht waren meine Vorstellungen zu optimistisch.

Was wir tatsächlich an sportlichen Erfolgen - und das war nicht wenig - geschafft haben und was wir im Haus repariert, verbessert und erneuert haben, lesen Sie in den Berichten der Zuständigen Fachwarte. Einige Vorstandsmitglieder haben sich ganz besonders engagiert. Der Ruderheurige war nicht ganz so gut wie im Vorjahr; es war aber doch möglich, auch weil wir eine Subvention vom Land bekommen haben, die Vorfinanzierung für die Boote planmäßig abzudecken.

Was mich besonders freut! Unser Wanderruderwart hat es geschafft, eine Rudertour nach Budapest zu organisieren. An der nahmen nicht nur Profis (Rennruderer) sondern auch Amateure teil, die eine solche Tour zum erstenmal machten. Ich habe versucht, den Neulingen ein Bild zu machen, was sie erleben werden - Freud und Leid eines Wanderruderers. „So war es“ habe ich nachher von den Neulingen gehört. Und sie waren ganz stolz, daß sie dabei waren. Ich wäre auch gerne dabei gewesen.

Beim Achter-Rennen anlässlich der Gartenbaumesse waren es wieder nur 2 Boote die teilnahmen. Ich denke, daß wir eine richtige Breitensportveranstaltung daraus machen sollen, an der Vierer oder alle Bootskategorien teilnehmen können.

Allen Vorstandsmitgliedern und besonders den Vorstandsmitgliedern möchte ich für Ihren Einsatz danken. Ich hoffe und wünsche mir, daß Sie auch im neuen Jahr „unseren“ Verein als „ihren“ sehen. Es sollte uns gelingen neue Mitglieder zu finden, jung und alt, jeder ist herzlich willkommen.

Alois Rester

## Bericht des Jugendwartes

Im Jahr 1996 konnte im Jugendbereich nicht mehr ganz an die Erfolge des Vorjahres angeschlossen werden, was einerseits daran liegt, daß die Mädchen 1996 bereits bei den Juniorinnen starten mußten, als auch daran, daß heuer nicht im Großboot trainiert wurde, und somit teilweise mangelnde Motivation der Grund waren.

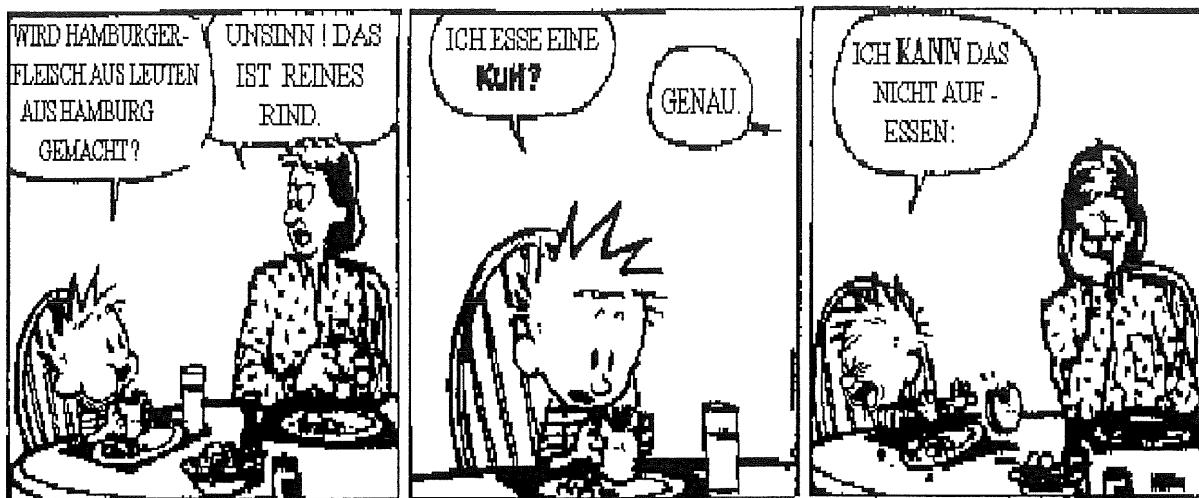
Die Saison fing zwar recht vielversprechend an (Sieg im Jw-B-2x bei der Frühjahrsregatta in Wien), es folgten teilweise recht gute Leistungen, die aber nicht immer mit guten Platzierungen belohnt wurden, was durch die höhere Leistungsdichte bei den Juniorinnen zu erklären ist. Im großen und ganzen können wir mit der Arbeit der Jugendmannschaft unter der Trainerin Valentina Pintrijel zufrieden sein.

Die Ziele für das kommende Jahr sollten wieder eine erfolgreiche Teilnahme bei den Staatsmeisterschaften und ein neuer Aufbau eines Großbootes sein.

Im vergangenen Jahr konnten einige Weichen, wie das Engagement von Frau Pintrijel als Trainerin und den Ankauf von neuen Rennbooten, gestellt werden. Nun liegt es an uns, und damit meine ich nicht nur die Trainierenden oder die Betreuer, sondern den gesamten Verein, etwas daraus zu machen, damit das gesamte Umfeld im TRV zu einer attraktiven Sportstätte für jung und alt wird.

Mathias Erber

P.S.: Es liegen noch zahlreiche Gutscheine für Hamburger beim Tullner McDonald's auf. Erhältlich bei Mathias.



## Bericht des Breitensportwartes

16.3.1996	Erste Ausfahrt	
21.4.1996	Anrudern - Zwentendorf	18 Ruderer
1.5.1996	Radwanderung - Weißenkirchen/ Perschling	23 Personen
	60 Schnupperfahrten mit ca.	180 Schülern
6.7.1996	Sternfahrt Zwentendorf- Korneuburg	7 Ruderer
28.7.1996	Kombifahrt Rad/Boot Altenwörth	7 Ruderer + 7 Kinder
26.8.1996 - 31.8.1996	Wanderfahrt Greifenstein - Budapest 1. Tag      48 Km 2. Tag      55 Km 3. Tag      66 Km 4. Tag      52 Km 5. Tag      45 Km 6. Tag      35 Km Gesamt      301 Kilometer	7 Ruderer
13.10.1996	Abrudern als Kombifahrt Rad/Boot nach Altenwörth	5 Personen
26.10.1996	Wanderung nach Rust	9 Personen
5.12.1996	Letzte Ausfahrt	

Franz Magerl

Tullner Ruderverein

**HAUSWARTBERICHT 1996**

---

Ing. Helmut TAUBER

Tel.: 02272 63313

Kl. Tullnbachgasse 80

A-3430 Tulln

Anf. MÄRZ	Türgitter - für unteren Eingang anfertigen Schlagbrunnenneubau - Div. Vorbereitungen Material u. Hilfsmaterial weitgehendst kostenlos organisiert. Mehrmaliger Witzani-Kompressortransport u. Gerüstbeistellung durch W.Hübl
Ende MÄRZ	Schlagbrunnenbau, Senkgrubendeckel und Einbaurahmen erneuert
Anf. April	Brunnenrohr in neue Wasserschicht gezogen Brunnenspülung u. Wasserpumpenservice <b>KARAMBOLAGE MIT WERZINGER-BUS</b>
Ende April	Traufenpflaster beim Brunnenschacht wiederhergestellt Duschräume u. Brause- u. sonstige Armaturen etc. gereinigt
Anfang Mai	Entwässerung der Senke am Asphaltplatz - Vorbereitungen Sickerschacht mit ICB ausgehoben mit Autobahn-Vlies ausgekleidet, Überlauftransport durch
Mitte Mai	W.Hübl-Traktor, Einlauf etc. von Pittl&Brause
Ende Mai	Wasserpumpenentlüftung etc. Boilerinnenreinigung mit Hochdruckreiniger
Anfang Juni	Senkgrubenentleerung
Mitte Juni	Verbesserung der Wasserpumpenleistung
Ende Juni	Kamine unter OHW-Aufsicht gründlich durch Hirsch gekehrt
Anfang Juli	Sickergrubenerde im unteren Geländebereich planiert Wasserpumpenprobleme behoben <b>ACHTERKONSOLEN</b> für "alten Schinken" gefertigt
Ende Juli	Stromausfall im EVN-Kasten, Wasserpumpenprobleme behoben
Anfang Aug.	Senkgrube - Eigenräumung
Mitte Aug.	Vorbereitungen für TRV-Heurigen
Ende Aug.	Senkgrube - Eigenräumung
Sept.	Rasenmäherinstandsetzung (2-Takter) Rasenmäher-Neuzusammenbau (4-Takter)
Oktober	Wasserpumpensteuerspule erneuert Wasserpumpensaugrohr von Einlagerungen händisch freigezpumpt WP-Saugrohreinhäusung als Frostschutz hergestellt SKULLS für Damen von Werle geholt

Blatt 2 zum TRV - HAUSWARTBERICHT 1996

November	Brunnenwasser - kontinuierliche Zirkulation durch den Boiler gebaut (Selbstreinigung??) Kaminholztransport durch W. Hübl v. Pfeiffer Obere Halle: "Hornbach-Versiegelung" des Betonestriches durch 2-maligen Rollanstrich
Dezember	Wasserleitungen u. Spülkästen zur Frostsicherung entleert Altholz-Reisig wegen Pilzbefall verbrannt Allgemeine Winter- u. Frostsicherungen

Der Herr OBERHAUSWART dankt insbesondere seinem immer zur Seite stehenden Helfer HARALD GEISSLER und auch allen Damen u. Herren, die sich aktiv bei der Erledigung diverser Arbeiten im TRV engagiert haben!  
Der OHW strebt eine breitere Mithilfe des TRV-Anhanges an!

VORSCHAU 1997

---

Schwerpunkte:

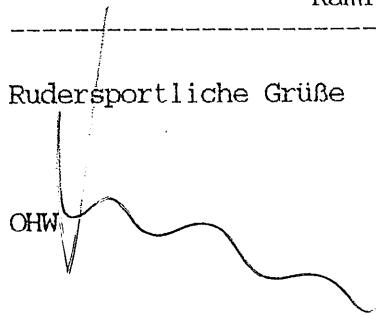
- Bootsanhänger-Verstärkung und Instandsetzung-Rostschutz
- Strom - Verteilerkasten - Neuorganisation u. Installationen im Bootshaus
- Werbung - Interessenten für Werbetafeln finden u. Tafeln aufstellen.
- Behebung der ewigen Hauswasserversorgungsprobleme  
Anschluß an die Stadtwasserleitung ist anzustreben

Kaminholzbeschaffung

---

Rudersportliche Grüße

OHW



## Die Kilometerparade 1996

Platz : Name :	km :
1. Mathias Erber	1207
2. Reinhard Tauber	1098
3. Franz Magerl	797
4. Thomas Turetschek	782
5. Christa Magerl	706
6. Christian Tauber	628
7. Harald Geisler	553
8. Wolfgang Becker	529
9. Katharina Hübl	486
10. Andrea Großschmidt	484
11. Karin Geisler	471
12. Werner Hübl	460
13. Costel Pintrijel	310
14. Eva Großschmidt	249
15. Alois Rester	189
16. Karl Nolz	176
17. Robert Hauck	162
18. Christa Wiesauer	101
19. Gerald Schaffer	94
20. Veronika Magerl	93
21. Conny Friedrich	81
22. Gabriel Schmid	73
23. Elvira Schönauer	64
24. Barbara Buchinger	62
25. Bernhard Ott	59
26. Monica Hauck	44
27. Patricia Schmid	43
28. Susanne Raschbacher	39
29. Ursula Brühl	37
30. Markus Mandic (PÖC)	36
Norbert Sequenz (NOR)	36
Bernhard Tatzl (NOR)	36
Roland Tomaschko (PÖC)	36
Gerhard Wolfsberger (PÖC)	36

Platz : Name : km :

35.	Barbara Seyr	34
36.	Herbert Hiesinger	32
	Wagner Claudia	32
38.	Herbert Raschbacher	31
39.	Raphaela Nistler	25
40.	Herbert Schmied	20
	Cornelia Semmelrock (ALB)	20
42.	Andreas Magerl	17
43.	Monika Hübl	16
44.	Peter Borenski (WEL)	12
	Hemma Preinsack (ALB)	12
	Roland Schuecker (FRI)	12
	Günther Schuster (LIA)	12
48.	Andreas Kral (LIA)	10
49.	Aaron Parker	9
50.	Patrick Binder	7
	Irene Geisler	7
52.	Rudolf Hauck jun.	6
	Christoph Kellner	6
	Johanna Köstlbauer	6
55.	Petra Hauck	5
	Andreas Knourek	5
57.	Werner Dreihar (LIA)	4
	Heinrich Gaube (LIA)	4
	Thomas Kropik (LIA)	4
	Mark Schibral	4
	Ali Weißenböck	4
62.	Jürgen Kelz	3
	Valentina Pintrijel	3

$\Sigma$       10619 km

bei 477 Ausfahrten

zum Vergleich:

1995 gesamt Kilometer:	10914 km	492 Ausfahrten
1994:	10994 km	552 Ausfahrten

# The Top Twentyfive

1.	Gerald Schaffer	13.526
2.	Mathias Erber	12.890
3.	Robert Hauck	11.949
4.	Hermann Wiesauer jun.	10.491
5.	Christa Wiesauer	10.119
6.	Hermann Wiesauer sen.	10.096
7.	Herta Keller	9.530
8.	Karl Nolz	8.789
9.	Rudolf Hauck jun.	8.390
10.	Herbert Hiesinger	7.234
11.	Reinhard Tauber	6.631
12.	Thomas Turetschek	6.068
13.	Alois Rester	5.688
14.	Andreas Berndl	5.679
15.	Lucian Wetter	5.667
16.	Christian Tauber	5.614
17.	Wolfgang Wiesauer	4.748
18.	Andreas Gieger	4.644
19.	Franz Gratsch	4.553
20.	Beate Androsch	4.464
21.	Gerhard Nemecek	4.351
22.	Walter Putz	4.174
23.	Hans Androsch	3.809
24.	Sofie Göbel	3.468
25.	Johann-Peter Polsterer Dr.	2.896

# Wanderfahrt Tulln - Budapest

## 26.August - 1. September 1996

---

Die Teilnehmer :Franz und Christa Magerl,Eva Großschmidt, Werner Hübl, Harald Geisler Reinhard Tauber und Mathias Erber

Vorbesprechung am 25.8.1996 bei Großschmidt.

Es wird überlegt, was wir unbedingt mit brauchen und wer dafür zuständig ist.

Wir kommen zur Überzeugung,die Wichtigsten Dinge sind ein Fön, ein Handy , Hirschtalg und Hakle feucht.

Als uns Franzi den Verlauf der Wanderfahrt erklärt, wird uns erst bewußt, worauf wir uns da eigentlich eingelassen haben. Aber wer wird schon kneifen.

Wir beschließen, da es für die meisten von uns die erste größere Wanderfahrt ist, die Anfangsetappe zu verkürzen und erst von Greifenstein wegzufahren.

26.8.1996                  48 Kilometer

Georg bringt uns mit den Booten nach Greifenstein.Das Gepäck wird verstaut und wir legen um ca. 11.<sup>15</sup> bei Km 1950 ab.

Harald und Reinhard fahren mit der Drau. Franzi, Christa, Eva und Werner mit der Donau.Bis fast nach Korneuburg geht alles ziemlich glatt. Nichts ahnend nähern wir uns einer roten Boje, die aber plötzlich aus ihrer Veran-kerung springt um einen Angriff auf die Ausleger der Donau zu starten. Wir können gerade noch ausweichen, zwei Ruder fliegen in hohem Bogen durch die Luft und Werner, der am Schlag sitzt, beklagt den Verlust einer Dolle.Nachdem wir unsere Ruder wieder eingefangen haben, quälen wir uns gegen die Strömung in den nächsten Hafen. Während wir auf Franzi und Reinhard warten, die von den Allemannen eine neue Dolle organisieren, werden wir vom einem „charmanten“ Wiener darauf hingewiesen, daß dies ein Privathafen sei, und wir uns am Besten sofort entfernen sollten. Nachdem Werner auf den Schaden am Boot hingewiesen hat und sich ca. fünfmal entschuldigt, entschwindet der nette Mensch endlich.

Nach der Dollenreparatur starten wir erneut. Mit freundlichen Gesten verabschieden wir uns von dem zuvorkommenden Wiener.

Mittagspause Kuchelau 14.<sup>00</sup>- 15<sup>00</sup>

Weiter geht's nach Wien. Nach circa einer Stunde Fahrt sind wir beim Kraftwerk Freudenau. (Wir wußten nicht, daß dort schon geschleust wird.) Km 1920.

Irgendwer entdeckt ein Telefon ungefähr 3 m über uns. Wir nähern uns vorsichtig der Kai-mauer und Reinhard gibt aus 20 m Entfernung Anweisung, wie Werner am leichtesten zum Telefon kommt. Gesagt, getan. Werner klettert leichtfüßig wir eine Gazelle über das Heck in Richtung der Tender, die an Ketten an der Mauer befestigt sind. Er turnt über die Reifen auf die Leiter.( Spitznamen „ „Fips „ „) Bei der ersten Sprosse ein Schrei.,, Welcher Idiot hat die Sprossen mit der Kante nach oben montiert.?“

Nach mehreren Schmerzenslauten ist er endlich beim Telefon.“Guten Tag! Hier spricht Werner Hübl. Wir kommen vom Tullner Ruderverein. Wie kommen wir weiter?“

Wir müssen zuerst die Schleusung eines Tankschiffes abwarten und werden danach mit einem deutschen Passagierschiff geschleust. Die ganze Angelegenheit nimmt ca 1.5 Std. in Anspruch.

Ziemlich problemlos geht unsere lustige Fahrt weiter bis Haslau Km. 1902, wo wir um 19<sup>15</sup> an einer Sandbank anlegen. Die Boote werden versorgt und wir machen uns auf den Weg.

Da wir uns heute körperlich noch nicht verausgabt haben, hetzt uns Franzi in das wahrscheinlich höchst gelegene Quartier in ganz Haslau. Schnaufend kommen wir dort an

und beziehen ein 2 Bett Damen-, und ein 4 Bett Herrenzimmer. Nach kurzen Instandsetzungsarbeiten und Pflege unserer Handflächen gehen wir zum Heurigen.

Reinhard macht uns bewußt, wie hungrig frische Luft machen kann. Werner zeigt starke Verschleißerscheinungen und verzeiht sich nach 1/8 Wein auf das Zimmer. Recht lange halten wir Anderen aber auch nicht durch.

Als wir zurück in unser Quartier kommen. hören wir ein merkwürdiges Geräusch. Eine Mischung aus knurren und sägen. Im Zimmer angekommen, stellen Christa und ich fest, daß selbst die geschlossene Tür und der an der Wand stehende Kasten den Geräuschpegel, den unser Zimmernachbar mit seinem Schnarchen erreicht, nur unzureichend mildert. Doch müde wie wir sind, kann uns das nicht am Schlafen hindern.

27.8.1996                  55 Kilometer

Nach einem ausgiebigen Frühstück geht es von Haslau um 10.<sup>15</sup> weiter.

Christa und Franzi fahren mit der Drau.

Christa meint ihre Schuhe nicht mehr zu brauchen und versenkt sie in der Donau.

Km 1900 Taufe

Um ca. 12<sup>15</sup> kommen wir bei Km 1884 in Hainburg an.- Ausreise Österreich.

Scheinbar wollte hier noch nie ein Ruderboot anlegen, denn die Zollstelle ist so angelegt, daß dies einfach unmöglich ist. Wir rudern zurück zu einer Sandbank. Die Männer erledigen die Zollformalitäten und Christa und ich gehen Schuhe kaufen.

Um 13<sup>15</sup> fahren wir weiter bis km 1872 Staatsgrenze - Einreise - Slowakei. Weiter gehts bei guter Strömung bis Bratislava Km 1868 wo uns ein Gewitter an der Weiterfahrt hindert.

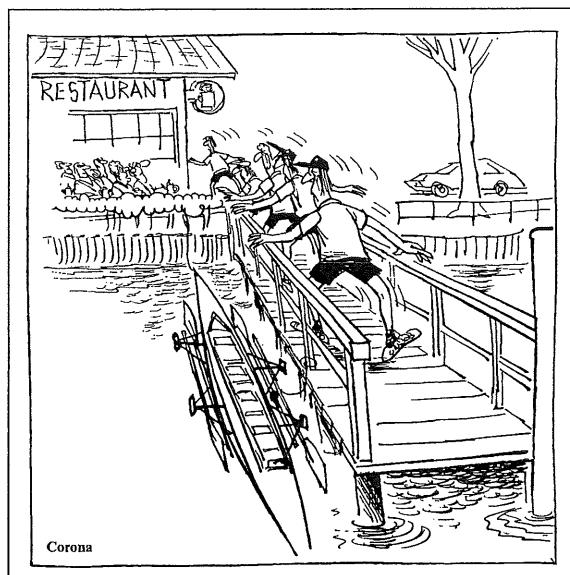
Um 14<sup>30</sup> machen wir uns fröhlich an die letzten Kilometer unserer Tagesetappe, nichts ahnend was uns in den nächsten Stunden erwartet. Zuerst visiert uns ein Schnellboot an, um kurz vor dem Zusammenstoß abzudrehen. Bei Km 1859 müssen wir uns ein Plätzchen zum Anlegen suchen, da unser verlängerter Rücken schon ziemlich schmerzt. Wir legen mit der Donau an einer Sandbank, Franzi und Christa einige Meter daneben an. Franzi, ein Kavalier alter Schule steigt aus um die Drau samt Christa ins flachere Wasser zu ziehen. Leider ist Franzi ca. 175 cm hoch, die Donau aber an der Stelle ca. 200 cm tief. Franzi versinkt- Hut schwimmt. Km 1859

Nachdem Franzi sich trockengelegt hat, wir zu sechst eine Semmel vom Frühstück verzehrt hatten und unser Heck sich etwas erholt hat, geht die Fahrt munter weiter. Christa wirft weiter Ballast ab (Sonnenbrille). Am Himmel türmen sich inzwischen riesige, schwarze Wolken. Nach einer relativ problemlosen Strecke von 1 Kilometer bricht ein Ausleger an der Donau. Wir suchen die nächste Sandbank Km 1858 wo wir auch gleich ein Gewitter abwarten.

Tiefend vor Nässe wird der Ausleger repariert und schon gehts wieder los. Eigentlich haben wir ja nur mehr ca. 11 Kilometer zu bewältigen. Nur leider sind wir schon im Staubereich von Gabčíkovo.

Diese letzten Kilometer kommen uns endlos vor, und wir denken, daß wir uns wohl einen etwas erholsameren Urlaub verdient hätten. Wir fahren mitten auf einem riesigen See, der wirklich keine Ähnlichkeit mit unserer gewohnten Donau zu tun hat. Doch jede Qual hat ein Ende, und endlich um 19,<sup>10</sup> kommen wir bei Km 1847 in Samorin an

Wir beziehen unsere Zimmer .( Oder das was man so nennt ). Diesmal in anderer Besetzung: Werner, Reinhard, Harald schlafen in einem



Zimmer. Franzi Christa und ich im Zweiten. Auf unseren Handflächen machen sich bereits erste Blasen breit. Hirschtal sei Dank.

Da wir an diesem Tag auf unsere Mittagspause „freiwillig“ verzichtet hatten, waren wir alle doch ziemlich hungrig, und der Sinn stand uns auch nach anderen Getränken als Soda Marke „Kohlensäuerfrei/lauwarm“ Um 23° löste sich die etwas müde Gesellschaft auf.

28.8.1996 61 Kilometer

8<sup>30</sup> Frühstück

Der Tag beginnt mit heiterer Stimmung, da Werner in der Nacht ein Ständchen zum Besten gab. „My Baby Baby balla balla“ Harald und Reinhard brauchen den ganzen Tag, bis sie Werner überzeugt haben, daß er im Schlaf gesungen hat.

9<sup>30</sup> Tapeverband über die Blasen, danach Überquerung des Stausees Gabčíkovo ca. 5 Kilometer bei starkem Wind und hohen Wellen. Nach längerer Suche endlich um 10<sup>45</sup> Umsetzanlage gefunden Die Männer müssen die Boote circa 700 m weit tragen. Um 12.<sup>00</sup> sind wir endlich im Altarm und weiter geht es.

Bei schwacher Strömung und vom Gegenwind aufgehalten fahren wir durch eine wunderbar urige Aulandschaft, begleitet von riesigen Kormoranschwärmen.

Die nächste Überraschung steht bevor. Ein Kraftwerk-wir müssen wieder umsetzen. Wir schleppen die Boote über riesige Steine um nach einem Wehr wieder weiterfahren zu können. Wir verzichten wieder auf unser wohlverdientes Mittagessen. Was bleibt uns auch anderes übrig, da es hier nur Landschaft gibt. Am Nachmittag zieht unser tägliches Gewitter auf.

Um 16<sup>30</sup> Flucht auf eine Sandbank. Wir hocken zusammen auf unserem Gepäck und warten auf das Ende des schweren Gewitters. Wie immer triefend. Ganz in unserer Nähe schlagen unzählige Blitze ein.

Harald meint, daß wir uns vielleicht nicht so knapp zusammenstellen sollten, denn wenn der Blitz einschlägt, sollte wenigstens noch Einer übrig sein, der erzählen kann.

Um 17.<sup>05</sup> bei Km 1830 legen wir wieder ab. Wir haben noch 39 Kilometer vor uns.

Franzi verspricht uns, daß beim Zusammen- fluß beider Donauarme sicher mehr Strömung sein wird. Ca noch 11 Km.

Endlich sind wir aus dem Altarm draußen „Franzi wo bleibt die Strömung?“

„Nach der nächsten Biegung reißt's uns owe, .... vielleicht“. Standartantwort von Franzi.

Mit leichter Strömung kämpfen wir uns zu unserem Ziel vor.

20.35 Anlegen an einer Sandbank in Gonyü Km 1791 Alle sind streichfähig!!

Mathias erwartet uns bereits. Versorgung der Boote. Mathias und der Wirt bringen uns ins Hotel. (Panzio Anker sehr empfehlenswert)

Nach ausgedehntem Abendessen: Reinhard wird der Köchin wahrscheinlich ewig in Erinnerung bleiben.(Er hat sein Faible für Topfenpalatschinken entdeckt.) fahren Reinhard und ich (da Muskelzerrung) um

23.<sup>30</sup> mit Mathias' Auto nach Hause. Wir nehmen das schlechte Wetter mit und lassen, speziell für Harald, Hakle feucht da. Zum Abschied werden wir noch von Mathias mit guten Ratschlägen betreffend der Behandlung seines Autos überhäuft.

29.8.1996 62 Kilometer

Harald übernimmt das Logbuch

8.<sup>00</sup> Frühstück

8.<sup>45</sup> Versorgung der Drau, /da wir jetzt nur mehr mit der Donau fahren, dafür aber mit Steuermann/frau (abwechselnd)

9.<sup>30</sup> Fahrt nach Komarno Km 1768

12.<sup>00</sup> Zoll Polizeiboot stoppt uns /ca. 1 Stunde Grenzformalitäten.

12.<sup>00</sup> Mittagessen  
13.<sup>45</sup> Weiterfahrt durch wunderschöne Landschaft-problemlos. Mit einigen Pausen und Dollenbruch landen wir um  
18<sup>05</sup> in Lapatlan Km 1739 Quartier ist super, Die Leute sehr freundlich. Wir können noch nicht in unsere Zimmer und müssen leider die Wartezeit in einer Taverne (Spelunke) verbringen. Die Barfrau ist nett (stellt Mathias fest)  
Während dieser Zeit fällt Harald, Werner so auf den Nerv, daß dieser ihm verbietet die Worte „My Baby baby balla balla“ zu sagen, da er sonst 1 Liter bezahlen muß.  
Mit Hinterlist und Tücke versuchen natürlich alle Harald diese Worte zu entlocken.  
Wir trinken Bier, Wein und Unikum (für den Magen) auch Mathias!!!  
Um 21.<sup>45</sup> kommen wir wieder in unsere Pension Panzio Piszke.  
Wir können noch nicht schlafen gehen und spielen einige Runden Poker. Christa verliert. Pech im Spiel - Glück in der Liebe. Die gesamte Mannschaft ist leicht benebelt.

30.8.1996                  45 Kilometer

8.<sup>00</sup> üppiges Frühstück im Garten, mit einmaligem Blick auf die Donau  
Dollenreparatur  
9.<sup>50</sup> Ablegen, Harald steuert  
11.<sup>00</sup> Anlegen an Sandbank -Badezeit- Christa sieht beschämmt zur Seite während wir uns ungeniert dem FKK hingeben.  
12.<sup>00</sup> Mittagessen in Esztergom Km 1718 mit Bier, Barack und Unikum ( für den Magen)  
14.<sup>00</sup> Christa steuert, lustige Späßchen an Bord.  
Ausleger reißt ein. Wir steuern eine Insel an. Mathias ruft mit dem Handy zu Hause an. Reinhard und Eva haben inzwischen den Rücktransport der Boote mit den Hänger organisiert. Sie werden kommen und Material für die Reparatur des Auslegers mitbringen.  
Werner hat Probleme mit dem Magen. Zu wenig Unikum?  
18.<sup>00</sup> Visegrad KM 1694 - Hotel Salaman-schloßähnlich (leider nur von außen) Die Zimmeraufteilung erweist sich als äußerst schwierig  
Es ist schwer zu erklären, daß man für 5 Leute 2 - 1Bettzimmer / 1 - 2Bettzimmer / 1 -3 Bettzimmer braucht.  
Nach einiger Zeit ist aber auch dieses Problem gelöst und wir machen uns auf den Weg in den Ort, um Abend zu essen. Ein Gewitter zieht auf.- Folglich müssen Reinhard und Eva schon sehr nah sein.  
Wir treffen Sie, bei unserer Suche nach einer Bar.  
Zusammen machen wir uns auf den Weg in unser Hotel um die hauseigene Bar zu überfallen. Es wird noch ein ziemlich lustiger Abend. Bis 2.<sup>30</sup> Billard Ausdauer!!!  
Auch Harald wurde überlistet die berühmten Worte „ zu sagen.....

31.8.1996                  38 Kilometer

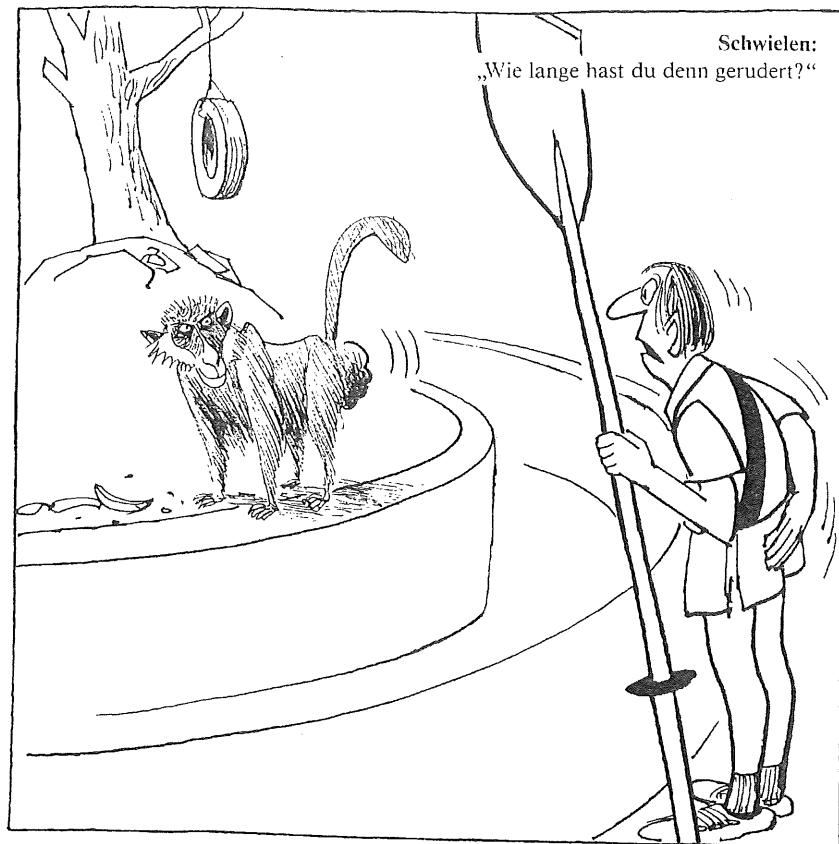
8<sup>00</sup> Tagwache  
9<sup>00</sup> Frühstück - Besprechung über Treffpunkt in Budapest  
10<sup>00</sup> Auslegerreparatur  
11<sup>00</sup> Abfahrt Richtung Budapest. bei Km 1691 Szentendre-arm.  
13<sup>00</sup> Mittagessen in Leanifalu - ohne Wein,  
15<sup>00</sup> Kurze Pause - Anlegen bei Tahitofalu an einem Wurzelstock ( 10 Meter weiter wunderschöne Sandbank.)  
15<sup>45</sup> Wettfahrt gegen ein Kanu - Sieger offen

# voraussichtlicher Terminkalender 1997

- März :            9. 8. Int. Österr. Ruder-Ergometermeisterschaft, Steyr  
                  22.-29. Trainingslager TRV  
                  ??? Kegeln TRV
- April :            12. Frühjahrsputz TRV  
                  20. Anrudern TRV  
                  26./27. Sternfahrt Pöchlarn mit 2 Tagesfahrt  
                  ??? Langstreckenregatta, Passau
- Mai :            3./4. Frühjahrsregatta, Wien  
                  8. Sprintregatta Urstein  
                  11. Radwandertag TRV  
ca. 17.-19. Pfingstwanderfahrt  
                  24./25. RR Ottensheim  
                  29. 2-3 Tagesfahrt  
                  31. Sternfahrt Donauhort
- Juni :            8. Sprintregatta Ellida  
                  21. Sternfahrt Normannen  
                  22. Sprintregatta Kuchelau  
                  28./29. Int. Wiener RR  
                  29. Tullner Clubmeisterschaften
- Juli :            5./6. Int. RR Klagenfurt  
                  19. RR Gmunden, Junioren/Masters
- August :            2. Sternfahrt Pirat  
                  17. Sprintregatta Völkermarkt  
8.-10. od. 15.-17. Ruderheuriger  
                  23. Achterrennen um die „Goldene Rose“  
                  30. Sternfahrt Alemannia
- September :        6./7. Int. RR Villach  
                  13.-14. ÖVMM  
                  20./21. ÖM  
                  27. Blaues Band, Wörthersee
- Oktober :            5. LM, Wien  
                  11. Langstreckenrudern Wels  
                  12. Wandertag TRV  
                  19. Abrudern TRV  
                  26. Wandertag  
                  31. Halloween Massacre

Bei Km 1657 Zusammenfluß Donau -  
Szendendre-arm  
16<sup>15</sup> Ziel bei Km 1656  
Wir legen bei einem Ruderverein an. Reinhard und Eva, welche inzwischen die Karten für unsere Rückfahrt besorgt haben, erwarten uns bereits..  
Die Donau wird verladen, und die Zwei machen sich wieder auf den Heimweg. Sie werden von Gonyü noch die Drau abholen.  
Wir beziehen unsere Zimmer im Hotel „Strand“.  
Später fahren wir mit dem Bus in die Innenstadt uns strandeln noch bis ca. 1.<sup>30</sup>  
Die Rückfahrt mit dem Taxi ins Hotel ist reiner Nepp.

1.9.1996 0 Kilometer



8<sup>30</sup> Im Hotel wird uns ein fast ungenießbares Frühstück vorgesetzt und danach machen wir uns auf den Weg zur Mahart. Abfahrtsstelle des Tragflügelbootes.  
Um 13<sup>30</sup> fahren wir ab Richtung Wien. Auf der Heimfahrt können wir endlich ohne Mühe die wunderschöne Landschaft genießen.  
Um 19<sup>45</sup> kommen wir in Wien an, wo wir Monika und Eva mit einem kräftigen „My Baby,Baby,balla,balla „ begrüßen.

Herzlichen Dank an Franzi für die super Organisation.

Werner, Mathias, Harald, Reinhard, Christa und Eva

P.S. Wir warten bis heute auf die Strömung die uns angeblich überweift.